

die aber eine fast ganz weiße Basis und eine schmale weiße Außenbinde haben.“

G a e d e berichtet im S e i t z Suppl. II (13): „Bei einem ♂ aus Amasia ist die Wurzel ebenso hell (wie *castiliana* — d. Verf.), aber das Randfeld fast so dunkel wie die Mbinde.“

Endlich habe ich bereits ein von Marasch in Türkisch Syrien vorliegendes ♂ beschrieben (3). Ich möchte diese Beschreibung hier folgend erweitern: ♂ von der Größe mitteleuropäischer Flachlandstücke. Das Wurzelfeld ist stark glänzend weiß überstäubt, das Mittelfeld schwarzgrau, nach außen von einer schwarzen, kräftig gezackten Binde begrenzt, an die sich ein schmaler heller Schatten anschließt; Außenfeld schwarzgrau, mit unbestimmten wolkigen Aufhellungen. Fransen dunkel, schmal schwarz gescheckt. Hinterflügel heller grau, Innenhälfte etwas dunkler. Unterseite dunkelgrau mit schwarzer Mittellinie durch beide Flügel; ganze Flügelfläche mit hellen grauen Schuppen leicht überstäubt. Kopf und Thorax schwarzgrau, Stirne und Patagia etwas heller. Abdomen braungrau. Fühlergeißel bräunlich. Kämmе etwas dunkler.

Nachdem die Beschreibungen der 3 bisher bekannt gewordenen vorderasiatischen *crataegi* ♂♂ sich auffallend ähneln, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dort eine Lokalform vom beschriebenen Aussehen vorkommt, die ganz erheblich von den bisher bekannt gewordenen Unterarten abweicht. Es erscheint angezeigt, sie als ssp. n. **anatolica** abzuzeichnen.

H o l o t y p u s : 1 ♂ bezettelt Syria sept., Taurus c., Marasch, XI. 1930, 600—900 m. Einh. Sammler leg. In meiner Sammlung.

(Fortsetzung folgt)

Buchbesprechung:

W. Forster und Th. A. Wohlfahrt. Die Schmetterlinge Mitteleuropas.

Band 1. Biologie der Schmetterlinge. XII, 202 Seiten, 147 Abbildungen im Text. Preis geb. DM 23,—.

Band 2. Tagfalter. IV, 126 Seiten, 41 Abbildungen im Text, 28 Farbtafeln. Preis geb. DM 53,—.

Der Band I — Biologie der Schmetterlinge —, von W. Forster bearbeitet, bringt folgende Kapitel: „Fang und Zucht der Schmetterlinge“, „Die Präparation“, „Anlage und Erhaltung der Sammlung“, „Bau und Lebensweise des Schmetterlings und seiner Entwicklungsstadien“, „Vererbung“, „Systematik und Nomenklatur“, „Die Stammesgeschichte der Schmetterlinge“, „Naturschutz“. Dieser Band ist eine vorbildliche Zusammenstellung von allem, was der Liebhaberentomologe als allgemeine Grundlage bei seiner Beschäftigung mit seinen Lieblingen an Wissen benötigt. Der Text ist nach dem neuesten Stand unserer Erkenntnisse abgefaßt und enthält alles, was ein nach modernen Gesichtspunkten arbeitender Entomologe an Kenntnissen sich unbedingt aneignen sollte, damit seine Beschäftigung sich nicht in reiner Sammeltätigkeit erschöpft. Die zum Studium erwählte Tiergruppe lernt er in ihren Lebensäußerungen und in ihrer Verzahnung mit der übrigen belebten und unbelebten Welt hierdurch erst richtig verstehen. Es ist dem Verfasser vor allem gelungen, dabei Maß zu halten und dem Leser nur den Teil unseres heutigen Wissens zu bieten, den auch der neuzeitig eingestellte Liebhaberentomologe kennen muß, soll er in den vollen Genuß dessen kommen, was ihm seine Freizeitbeschäftigung an Schönen zu bieten vermag. Dankbar seien die außerordentlich zahlreichen Abbildungen im Text erwähnt, die den Wert dieser Kapitel bedeutend erhöhen.

Bei Beurteilung des 2. Bandes (Tagfalter) muß zwischen Tafel- und Textteil unterschieden werden. Die Tafeln von der Meisterhand Th. A. Wohlfahrts

stammend, stellen mit großem Abstand das beste dar, was je in Schmetterlingshandbüchern geboten wurde. Dem Referenten sind die Originale bekannt, weshalb er mit besonderer Genugtuung auch die Leistungen des Verlages und der Graphischen Kunstanstalt hervorheben möchte, da die technische Reproduktion mit einer Vollkommenheit ausgeführt wurde, die uneingeschränktes Lob verdient. Das neue und einmalige an den Abbildungen ist die Tatsache, daß nicht mehr oder minder stilisierte „Schablonenfalter“ dargestellt wurden, die die typischen Artmerkmale herausstreichen, sondern daß das einmal erwählte Original in seiner vollen Individualität zur Wiedergabe kommt. Es wurden fast sämtliche im Text erwähnten Formen in beiden Geschlechtern und mit Darstellung der Unterseite zur Abbildung gebracht, so daß der Tafelteil die Bestimmung auch schwieriger Arten in den meisten Fällen ermöglicht. — Der Textteil dieses 2. Bandes, aus der Feder W. Forsters, ist, wenigstens nach Ansicht des Referenten, vielleicht zu sehr darauf abgestellt, daß der Benutzer des Buches bereits ein gut geschultes „entomologisches Auge“ besitzt und damit die auf den Tafeln klar erkennbaren Merkmale ohne besondere Hinweise erfäßt. Dies dürfte aber für diejenigen Kreise, an die sich dieses Bestimmungsbuch in erster Linie wendet (Liebhaberentomologen in nicht zu weit fortgeschrittenem Stadium, Lehrer, Studenten, Jugendliche etc.) nur in den wenigsten Fällen zutreffen. Hier hätte dem die Tafeln erklärenden Wort ein größerer Umfang zugewilligt werden müssen, um den entomologisch noch weniger erfahrenen Benutzer zum Sehen zu erziehen. — Bezüglich Systematik und Nomenklatur wurde keinem der bisher in den Handbüchern verwendeten Systeme gefolgt, vielmehr wurde der augenblickliche Stand unserer Erkenntnisse zur Darstellung gebracht. Dem Referenten ist die Unzulänglichkeit der bisherigen Systeme und der bisher angewandten Nomenklatur völlig bekannt. Er bedauert es aber trotzdem, daß nicht aus praktischen Gründen dem altvertrauten System und der Nomenklatur von Staudinger und Rebel wenigstens in den Grundzügen gefolgt wurde. Für ein Bestimmungswerk sind Fragen der mutmaßlichen Abstammung ebenso wie Ansichten über Prioritätsrechte zweitrangig. Sie sollen, ja sie müssen berücksichtigt werden, sobald die betreffenden Spezialbearbeiter zu einem gewissen Abschluß ihrer Studien gekommen sind, heute, wo alles noch im Flusse ist, ist es fraglich, ob dem Liebhaberentomologen so viel von seiner nur knapp bemessenen Freizeit zur Einprägung neuer Namen, die teilweise sicher nur vorübergehend im Gebrauch sind, genommen werden soll, die er besser zu biologischen und ökologischen Studien gebrauchen könnte. — Die Formen unterhalb der Art werden nur soweit berücksichtigt, als die wichtigsten Subspezies aufgeführt werden, was für den Rahmen dieses Werkes auch durchaus genügt. Die Kleinrassen werden ebenso wie die Aberrationen, auch die regelmäßig wiederkehrenden, weitgehend vernachlässigt. Es wäre vielleicht zweckmäßig, wenn wenigstens die innerhalb von Gattungsgruppen oder Familien gleichgerichteten Abweichungen in einem Nachtrag erfäßt und mit Kollektivnamen aufgeführt würden. Für eine Reihe von Tagfaltergruppen bestehen ja bereits recht brauchbare Vorschläge dieser Art. — Die Beschränkung des Werkes auf „Mitteleuropa“ ist für die heutige Zeit mit ihren ganz anderen Reisemöglichkeiten etwas eng, zudem dieser Begriff enger gefaßt wurde als in vielen anderen Schmetterlingsbüchern. Hierbei ist besonders zu bedauern, daß auch ein so geschlossenes Gebiet, wie der Alpenraum, nicht in seiner Gesamtheit erfäßt wurde. — Endlich vermißt der Referent noch kurze Literaturangaben bei den einzelnen Arten. Sie würden den Leser fast unmerklich an das einschlägige Schrifttum heranzuführen.

Wenn hier ausführlich zu verschiedenen Punkten Stellung genommen wird, so deshalb, weil eine eingehende Würdigung des Buches als eines naturwissenschaftlichen Bildungswerkes im besten Sinne sehr wichtig erscheint und weil zu hoffen ist, daß in den folgenden, wesentlich umfangreicheren Teilen nicht nur das hohe Niveau gehalten wird, sondern auch die eine oder andere der hier gegebenen Anregungen verwirklicht werden kann, vor allem aber, daß der Text bei den viel schwerer zu bestimmenden Nachfaltern eine wesentliche Ausweitung erfahren möge.

Für die äußere Gestaltung des Werkes hat der Verlag alles getan, was man füglich für ein gediegenes und dabei preisgünstig liegendes Buch verlangen kann. Dem „Forster-Wohlfahrt“ ist eine weite Verbreitung zu wünschen. Er wird jedem Freund unserer schönen Falterwelt Anregung und neue Erkenntnisse vermitteln.

F. Daniel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Daniel Franz

Artikel/Article: [Buchbesprechung 71-72](#)